

## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 302 -

SITZUNG VOM 1. Juli 1996

### PROTOKOLL

der 25. Sitzung

**Datum:** Montag, 1. Juli 1996  
**Zeit:** 19.00 bis 20.05 Uhr  
**Ort:** Singsaal Lättenwiesen  
**Vorsitz:** Ratspräsident Peter Bühler  
**Protokoll:** Roger Würsch  
**Anwesend:** 36 Mitglieder  
**Abwesend:** -

#### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 24. Sitzung vom 3. Juli 1996
3. Postulat Guido Uboldi und Mitunterzeichnende "Modernisierung und Liberalisierung der Verordnung über das Friedhof- und Bestattungswesen" - Begründung
4. Kredit von Fr. 260'000.-- für die Sanierung der Kunststoffbeläge in der Schulanlage Halden
5. Festlegung der Abwassergebühren für die Periode vom 1. Oktober 1996 bis 30. September 1997
6. Bauabrechnung der Etappe 5.1 der Deponie Leigrueb, Lufingen; Genehmigung des Anteils der Stadt Opfikon in der Höhe von Fr. 365'170.65
7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 1995 der Stadt Opfikon



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

**1. Mitteilungen** **V 4.3.2****1.1 Personelles** **V 4.3.1**

Stadtrat Hans A. Kohler ist krank und deshalb abwesend. Stadtrat Karl Pfister befindet sich in den Ferien und ist daher auch abwesend.

**1.2 Fraktionserklärung** **V 4.7**

Ratspräsident Peter Bühler gibt bekannt, dass die NIO-Fraktion eine Fraktionserklärung angekündigt hat, welche am Schluss der Sitzung verlesen wird.

**1.3 Postulat Guido Uboldi - Vorfinanzierung Lärmschutzmassnahmen Zwischenbericht** **U 1.1.2**

Am 3. Juli 1996 wäre die Beantwortung des Postulates fällig. Der Stadtrat hat dem Büro schriftlich mitgeteilt, dass Mitte Juli voraussichtlich ein weiteres Treffen mit der SBB stattfinden wird. Ein Zwischenbericht mit Fristverlängerungsantrag will der Stadtrat nach diesem Treffen verfassen.

**1.4 Allgemeines** **V 4.3.1**

Folgende Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar:

- Protokoll der 23. Bürositzung vom 17. Juni 1996
- Geschäftsliste per 18. Juni 1996
- Beschl. Regierungsrat Kt. Zürich - Nutzungsplanung Opfikon
- SR-Beschl.-Nr. 178 - Verzicht auf Teilrevision Gemeindeordnung
- Verfügung Bezirksrat - Zweiter Schriftwechsel betreffend Volksinitiative
- SR-Beschl.-Nr. 184 - Staatsrechtliche Beschwerde betr. Nutzungsplanung
- SR-Beschl.-Nr. 197 - GO des Stadtrates; Aenderung Finanzielle Befugnisse
- Bauamt - Schriftgrößen für Hellraumprojektor-Präsentationen
- SR-Beschl.-Nr. 204 - EW, Teilersatz Ueberwachungsanlage, geb. Ausgabe
- SR-Beschl.-Nr. 209 - Verordnung über Abwasseranlagen / Techn. Anhang
- Finanzverwaltung - Beantwortung offene Frage aus der Sitzung vom 3.6.96

**2. Protokoll der 24. Sitzung vom 3. Juni 1996**

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

**3. Postulat Guido Uboldi und Mitunterzeichnende "Modernisierung und Liberalisierung der Verordnung über das Friedhof- und Bestattungswesen - Begründung"** **F 5.C**

Guido Uboldi (FPS) begründet als Erstunterzeichner das erwähnte Postulat. Die Begründung liegt schriftlich vor und kann in den Akten eingesehen werden. Der Stadtrat hat nun bis zur Sitzung im September Zeit, bekanntzugeben, ob er das Postulat entgegennimmt. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich einzureichen und zu begründen.



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

4. Kredit von Fr. 260'000.-- für die Sanierung der Kunststoffbeläge in der Schulanlage Halden L 2.2.6
- 

Als Sprecher der RPK informiert Christian Grasser über die Vorlage. Diese Investition dient der langfristigen Erhaltung der Anlage. Die RPK hat sich erkundigt, ob es diese Anlage braucht, und was passiert, wenn sie nicht saniert wird. Die Antwort war enttäuschend. Die Anlage gehe kaputt und der Schulsport wird eingeschränkt. Darauf wäre die RPK auch gekommen. Christian Grasser fordert den Stadtrat und die Verwaltung auf, in Zukunft Prioritäten zu setzen und die Eigenverantwortung wahrzunehmen. Bei Investitionen sollen auch kreative Alternativen und Varianten geprüft und durchdacht werden. Die RPK beantragt, den Kredit zu genehmigen.

Dem Geschäft wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag zugestimmt.

4. Kredit von Fr. 260'000.-- für die Sanierung der Kunststoffbeläge in der Schulanlage Halden L 2.2.6
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 6. Februar 1996 und der Rechnungsprüfungskommission vom 5. Juni 1996 -

BESCHLIESST:

1. Der Kredit für die Sanierung der Kunststoffplätze in der Schulanlage Halden in der Höhe von Fr. 260'000.-- zu Lasten Konto Nr. 610.5030.103 wird bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon
  - Rebekka Berger, Anlagevertreterin Schulanlage Halden, Rietgrabenstrasse 3, 8152 Opfikon
  - Bruno Schumacher, Abwart Schulanlage Halden, Oberhauserstrasse 47, 8152 Glattbrugg
  - Mitglieder des Stadtrates
  - Finanzverwaltung
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

5. Festlegung der Abwassergebühren für die Periode vom 1. Oktober 1996 bis 30. September 1997 K 1.C
- 

Der Sprecher der RPK, Charles Kulli, stellt fest, dass bei der Abwasserentsorgung ein Selbstfinanzierungskonto eröffnet werden konnte. Gegenwärtig kann die Abwasserentsorgung einen leichten Gewinn ausweisen. Eine Reduktion der Gebühren ist jedoch nicht sinnvoll, da die umfassenden Sanierungen in der nächsten Zeit eine Erhöhung der Gebühren erfordern wird. Die RPK beantragt, dem Geschäft zuzustimmen.

Werner Erni (FDP) erklärt, dass die FDP-Fraktion grundsätzlich einverstanden ist. Es war vorgesehen, dass die Abwassergebühren zwischen Mai 1993 und dem Jahr 2001 ständig erhöht wird. Dies wurde jedoch nicht gemacht, obwohl Investitionen folgen werden. Eine Dokumentation der Folgen dieser Investitionen wäre erwünscht. Werner Erni erkundigt sich bei Stadträtin Regula Mäder über die Abwassersituation ZH-Nord.

Stadträtin Regula Mäder erklärt, dass noch in dieser Woche ein Treffen mit Wallisellen stattfinden wird. Die beiden möglichen Optionen werden sehr genau abgeklärt. Regula Mäder ist überzeugt, dass eine gute Lösung entstehen wird. Die Ausarbeitung braucht jedoch noch einige Zeit.

Dem Geschäft wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag zugestimmt.

5. Festlegung der Abwassergebühren für die Periode vom 1. Oktober 1996 bis 30. September 1997 K 1.C
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 19. März 1996 und der Rechnungsprüfungskommission vom 5. Juni 1996 -

**BESCHLIESST:**

1. Die Abwassergebühr gemäss Art. 23 bis 29 der Beitrags- und Gebührenverordnung für Abwasser der Stadt Opfikon vom 2. Februar 1987 wird für die Periode vom 1. Oktober 1996 bis 30. September 1997 unverändert auf 201 % der jährlichen Wasserbezugskosten (Grundgebühr und Verbrauchspreis, unveränderter Wasserpreis) festgesetzt (exkl. Mehrwertsteuer).
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Gesundheitskommission
  - Verwaltungsabteilungen



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

6. **Bauabrechnung der Etappe 5.1 der Deponie Leigrueb, Lufingen; Genehmigung des Anteils der Stadt Opfikon in der Höhe von Fr. 365'170.65** U 1.2.3
- 

Albert Steffen, Sprecher der RPK, berichtet über die Prüfung dieses Geschäftes. Es wurde festgestellt, dass der falsche Verteilschlüssel angewandt wurde. Die neue Berechnung erbrachte eine Beitragsreduktion von Fr. 7'351.05. Die Gelder an diesen Zweckverband sind nur geliehen. Es erfolgen Rückzahlungen mit Zinsen. Die RPK beantragt, der Bauabrechnung zuzustimmen.

Stadträtin Regula Mäder bedankt sich bei der RPK für die seriöse Prüfung. Die Opfiker RPK hat als einzige Prüfungsinstanz den Fehler festgestellt.

Dem Geschäft wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag zugestimmt.

6. **Bauabrechnung der Etappe 5.1 der Deponie Leigrueb, Lufingen; Genehmigung des Anteils der Stadt Opfikon in der Höhe von Fr. 365'170.65** U 1.2.3
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 16. April 1996 und der Rechnungsprüfungskommission vom 5. Juni 1996 -

**BESCHLIESST:**

1. Die Bauabrechnung über die Erstellung der Etappe 5.1 der Deponie Leigrueb, Lufingen, im Gesamtbetrag von Fr. 7'422'167.75 und der Anteil der Stadt Opfikon von Fr. 365'170.65 wird genehmigt. Dem notwendigen Nachtragskredit von Fr. 15'170.65 wird zugestimmt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - DEZU, Bahnhofstrasse 15, 8180 Bülach
  - Stadtrat
  - Gesundheitskommission
  - Gesundheitsabteilung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

## 7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 1995 der Stadt Opfikon

V 4.2

**Eintretensdebatte:**

Der Präsident der GPK, Anton Steiner, informiert über den Geschäftsbericht 1995. Der Geschäftsbericht präsentiert sich nicht mehr so umfangreich wie gewohnt. Damit wurde eine seit Jahren bestehende Forderung der GPK umgesetzt. Zusammen mit dem neuen Stadtschreiber wird auf das nächste Jahr hin eine weitere Straffung angestrebt. Der Geschäftsbericht soll jedoch weiterhin als Arbeitsinstrument für die Verwaltungsaufsicht dienen. Als politisches Gremium will die GPK zum positiven Verhältnis zwischen Verwaltung, Behörden und Bürgern beitragen und die immer wieder erwähnten Mauern zwischen Legislative und Exekutive abbauen. Ein beharrliches Hinterfragen ist noch lange kein Misstrauen, sondern einfach die Aufgabe der GPK. Für die Befragung der Abteilungsvorstände wurde dieses Jahr mehr Zeit aufgewendet. Dabei wurde nach Visionen für die Zukunft gefragt. Es hat sich gezeigt, dass für die Zukunft eine Öffnung und Entwicklung über die Gemeindegrenzen hinaus durchaus denkbar ist. Anton Steiner bedankt sich bei allen für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz. Die GPK beantragt Eintreten.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger gibt den Dank an die GPK zurück. Offensichtlich gehört das fehlende gegenseitige Vertrauen der gleichen Sagenwelt an wie der Röschtigraben. Jürg Leuenberger bestätigt, dass der Geschäftsbericht weitere Veränderungen erfahren wird. Er soll lesbarer und kürzer werden, ohne den guten Informationsgehalt zu verlieren. Bei der Bearbeitung des Geschäftsberichtes 1995 hat sich gezeigt, dass viele Fragen auf die Gegenwart oder Zukunft ausgerichtet sind. Der Geschäftsbericht ist für diese Fragen nicht die richtige Plattform. An das Büro des Gemeinderates richtet Jürg Leuenberger daher die Anregung, vermehrt Fragestunden zu organisieren.

**Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.**

**1. Präsidialabteilung (Seiten 21 - 30)**

Anton Steiner informiert als Sprecher der GPK über die Präsidialabteilung. Er lobt die Bemühungen des Stadtrates, speziell des Stadtpräsidenten, eine aktive Wirtschaftsförderung zu betreiben. Der persönliche Einsatz ist sehr gross und verdient den Dank aller. Für die Zukunft wird ein professionelles Marketing immer wichtiger für eine Standortgemeinde und wird geradezu unerlässlich. Die Stadt Opfikon benötigt daher ein ganzheitliches Marketingkonzept, welches professionell konzipiert und vom Gesamstadtrat, in Anlehnung an das verabschiedete Leitbild, erarbeitet werden sollte.

Das Wort wird nicht weiter verlangt, der Rat stimmt somit dem Bericht der Präsidialabteilung zu.

**2. Finanzabteilung (Seiten 31 - 36)**

Der Sprecher der GPK, Janez Zekar, hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Bericht.

Stadtrat Jacques Mettler erkundigt sich wegen den erwähnten Pendenzen, welche unter Pendenzen nicht aufgeführt sind. Janez Zekar erklärt, dass es sich hier um eine Panne handelt. Pendenzen sind vorhanden.



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

Das Wort wird nicht weiter erwünscht. Der Bericht wird genehmigt.

**3. Bauabteilung (Seiten 37 - 46)**

Beat Künzli erklärt als Sprecher der GPK, dass auch er keine Ergänzungen zum schriftlichen Bericht anzubringen hat.

Ohne weitere Wortmeldung wird dieser Bericht genehmigt.

**4. Werkabteilung (Seiten 47 - 54)**

Der Sprecher der GPK, Werner Erni, erklärt, dass die Werke gut geführt sind, und keine Pendenzen vorhanden sind. Er fragt Stadtrat Walter Epli an, ob er noch Ergänzungen zur Gasversorgung machen könnte.

Stadtrat Walter Epli erklärt, dass die Gasversorgung von Opfikon von der Gasversorgung Zürich verwaltet wird. Damit es für die Stadt Opfikon interessant wird, die Gasversorgung selber zu verwalten, müsste die Gasabnahme noch um etwa 30 % erhöht werden. Bei der Gasversorgung Zürich ist es wahrscheinlich, dass sie in eine AG umgewandelt und somit bis Ende 1997 privatisiert wird. Die Entwicklung wird von den Werken beobachtet. Solange die Gasabnahme in Opfikon den heutigen Umfang hat, ist kein Handlungsbedarf da.

Das Wort wird nicht weiter erwünscht. Der Bericht wird genehmigt.

**5. Liegenschaften-, Land- und Forstwirtschaftsabteilung (Seiten 55 - 58)**

Regina Bühler (GPK-Sprecherin) informiert speziell über die Rentabilität und die Vermietungsrichtlinien bei den städtischen Liegenschaften. Mehreinnahmen sind hier zu erwarten. Die Liegenschaftsverwaltung strebt bei Neuvermietungen die Mietzinsvorschläge des Hauseigentümerverbandes an.

Das Wort wird nicht weiter erwünscht. Der Bericht wird genehmigt.

**6. Gesundheitsabteilung (Seiten 59 - 64)**

Auf die kurzen Erklärungen des GPK-Referent, Beat Künzli, folgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Bericht der Abteilung ist somit genehmigt.

**7. Polizei- und Wehrabteilung (Seiten 65 - 70)**

GPK-Sprecher Janez Zekar gibt der Polizei ein gutes Zeugnis im Bereich der Präsenz ab. Die Kontrollen und Präsenz auf der Strasse wird von der Bevölkerung wahrgenommen. Der Ortsbus wird zum Teil schlecht genutzt. Hier werden neue Lösungen geprüft und Anpassungen vorgenommen.

Daniel Trachsler (NIO) bittet die Polizei, sich dem Problem der Velodiebstähle und dem Velo-Vandalismus anzunehmen. Bei den Bahnhöfen und den Schulen hat sich die Situation sehr verschlechtert. Es sollten Optionen geprüft werden, um der gegenwärtigen Situation Abhilfe zu verschaffen.

Ohne weitere Wortmeldungen wird dieser Bericht genehmigt.



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

### 8. Sozialabteilung (Seiten 71 - 84)

GPK-Sprecher Werner Erni informiert über die Amtsvormundschaft Bülach, bei welcher jetzt alles im Griff ist. Sorge bereiten der RPK die vielen Arbeitslosen, welche auch in Zukunft für die Stadt eine finanzielle Belastung sein werden. Die Verpflegung bei der Alterssiedlung wurde angeschaut. Sie wird als einfach, jedoch vielseitig betrachtet und die Bewohner haben die Möglichkeit, Wünsche anzubringen. Daher gilt die Verpflegung als optimal gelöst.

Ohne weitere Fragen wird dem Bericht der Sozialabteilung zugestimmt.

### 9. Allgemeine Abteilung / Jugend- und Sportabteilung (Seiten 85 - 88)

Priska Brühlhart, Sprecherin der GPK, äussert sich speziell über die Mädchenförderung im Jugendhaus. In einem Projekt "Mädchenarbeit" wurde unter anderem ein Mädchenzimmer verwirklicht. Im weiteren ist die GPK gespannt, was das Sportstättenkonzept aussagt, welches in Zusammenarbeit mit Sportlehrerstudenten der Uni Bern erstellt wird.

Ohne weitere Wortmeldungen wird dem Bericht zugestimmt.

### 10. Schule (Seiten 93 - 110)

Die GPK-Sprecherin, Priska Brühlhart, verweist auf ihren schriftlichen Bericht. Probleme sind weiterhin bei der Kinderkrippe und der Logopädie vorhanden. In diesen Bereichen existieren Wartelisten.

Ohne weitere Wortmeldungen wird dem Bericht zugestimmt.

Werner Brühlmann (FDP) erkundigt sich, weshalb die Musikschulkommission nach der Aufhebung der Musikschulleiter-Stelle von 8 auf 10 Mitglieder aufgestockt wurde.

Schulpräsident Markus Mendellin erklärt, dass die Belastung der einzelnen Mitglieder durch den Verzicht auf die Leiterstelle zu gross wurde (z.B. müssen alle rund 30 Musiklehrerinnen und -lehrer im Rahmen von Schulvisitationen besucht werden). Die Arbeit wurde mit der Aufstockung auf mehr Schultern verteilt, zudem konnte eine Vertretung aller Schulhäuser verwirklicht werden.

Werner Erni (FDP) erklärt, dass im Rahmen der Ueberprüfung der unbefriedigenden Situation bei den Veloständern auch diejenigen der Schule miteinbezogen werden müssen. Hier könnten eventuell vermehrte Kontrollen durch das Lehrpersonal und die Abwarte vorgenommen werden.

**Stadttammannamt, Betreibungsamt, Abstimmungen und Wahlen, Gemeinderat, Vormundschaftsbehörde, Friedensrichter**

Diese Teile werden ohne Kommentar und Diskussion verabschiedet.

### Schlussabstimmung

**In der Schlussabstimmung wird der Geschäftsbericht 1995 der Stadt Opfikon einstimmig genehmigt.**



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 1995 der Stadt Opfikon

V 4.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Beschluss des Stadtrates vom 19. März 1996 und den Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 12. Juni 1996 -



BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 1995 wird, ohne die Bürgerliche Abteilung, genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Abteilungsleiter
  - Stadtammann- und Betreibungsamt
  - Friedensrichteramt
  - Stadtkanzlei



Fraktionserklärung der NIO

U 1.1.2

Vorgetragen durch Priska Brühlhart

"Fraktionserklärung der Neuen Idee Opfikon (NIO) zur geplanten 4. Abflugwelle vom Flughafen Zürich-Kloten

Wir von der Neuen Idee Opfikon sind bestürzt über die Ausmasse der geplanten 4. Abflugwelle und die Folgen, die sie für Opfikon-Glattbrugg haben wird. Ein Anstieg der Starts über das Gebiet der Stadt Opfikon um 50 % ist für die Bevölkerung unzumutbar. Wir machen uns Sorgen um alle Einwohnerinnen und Einwohner, die sich auch tagsüber in Opfikon-Glattbrugg aufhalten; vor allem um die Kinder und Jugendlichen sowie um die älteren Leute.

Die grosse Verärgerung und der Unmut, den wir von allen Seiten aus der Bevölkerung spüren, zeigen, dass für viele die Frustrationsgrenze langsam aber sicher überschritten wird. Die Summe aller Lärmimmissionen (Autobahn, SBB + Flugverkehr) erreicht einen Pegel, wo für viele die Vorteile des Wohnortes Opfikon-Glattbrugg die Nachteile nicht mehr kompensieren. Die zunehmende Verschlechterung der Lebensqualität wird negative Auswirkungen auf die Bevölkerungsstruktur haben; die Fluktuation wird ansteigen, weil alle, die es sich leisten können, z.B. Familien mit Kindern, wegziehen werden.

Deshalb fordern wir einerseits den Stadtrat auf, sich für das Wohl der Bevölkerung, die ihn gewählt hat, einzusetzen und zwar massiv einzusetzen. Der Stadtrat muss alle zur Verfügung stehenden Mittel ausnützen. Insbesondere - wie im Kampf um die SBB-Lärmschutzmassnahmen - muss der Stadtrat alle rechtlichen Mittel ergreifen, um die anrollende Lärmwelle in ihrem Ausmass zu dämpfen. So ist zum Beispiel nicht einsehbar und unverständlich, warum die nördlichen Quartiere der Stadt Zürich gar genauso von der Flughafennähe profitieren, aber vor dem Lärm der Starts Richtung Süden weiterhin verschont bleiben sollen. Der Regierungsrat des Kantons Zürich muss mit allen Mitteln dazu gebracht werden, eine breitere Streuung zu ermöglichen.

Da aber alle Bevölkerungsschichten in Opfikon-Glattbrugg von der Zunahme des Fluglärms betroffen sind, richten wir unseren Aufruf andererseits auch an alle anderen Politiker und an die ganze Bevölkerung. Lasst unsere Ängste vernehmbar werden! Zeigen wir deutlich unsere Wut über das Lärmdiktat! Verstecken wir uns nicht hinter dem Vorwand, dass wir ja vom Flughafen auch wirtschaftlich profitieren würden und den Lärm deshalb in Kauf nehmen müssten. Nicht in diesem Ausmass! Oder wollen wir uns wirklich den letzten Rest Lebensqualität abkaufen lassen?"



SITZUNG VOM

1. Juli 1996

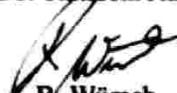
### Schluss der Sitzung

---

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Peter Bühler macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 3. Juli 1996

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



R. Würsch



## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 313 -

SITZUNG VOM

1. Juli 1996

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

P. B...

8.7.96

Der 1. Vizepräsident:

[Signature]

5.7.96

Der 2. Vizepräsident:

[Signature]

8.7.96

C/GR/PROT25

